

Lülsfeld, Gemeindeteile Lülsfeld und Schallfeld, Bayern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Bis 1803 Hochstift Würzburg / katholisch.
Heute sind Lülsfeld und Schallfeld Gemeindeteile
der Gemeinde Lülsfeld,
Landkreis Schweinfurt, Bundesland Bayern.

Aus der Gemeinde Lülsfeld, Gemeindeteil Lülsfeld: Ein Mann, welcher auf dem Scheiterhaufen starb.

- 1616 Jörg Markert / ein Geldverleiher / Verbrannt
aus Lülsfeld.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Der Mann starb im Jahr 1616 auf dem Scheiterhaufen.
Sein Inventar vom Oktober 1616 listete auf:
402 Gulden Bargeld, zwei Pferde, drei Kühe, neun Schweine
sowie eine größere Anzahl von Schuldbriefen über Beträge
zwischen 2 und 100 Gulden,
verliehen von Jörg Markert an Personen aus der Umgebung.
Nach Abzug der Prozess- und weiterer Unkosten stand
die Restsumme der Regierung des Hochstifts Würzburg
zur Verfügung.
Bestandteil des Todesurteils wegen Hexerei war auch
der Vermögenseinzug zugunsten der Obrigkeit.
(Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,
S. 143, 144)

Aus der Gemeinde Lülsfeld, Gemeindeteil Schallfeld: Sieben Frauen. Sechs Frauen starben auf dem Scheiterhaufen. Eine Frau erlitt den Tod in der Haft.

- 1615 Kunigunde Weingartsmann / aus Schallfeld. Verbrannt
bis Verfahren wegen Hexerei aufgrund Bezeichnung
1616 Schadenszauber am Vieh von Hans Baunach und
Hostienmissbrauch.
Der Zentgraf von Gerolzhofen, Valentin Hausherr,
berichtet den Sachverhalt, ergänzt durch Zeugenaussagen,
nach Würzburg.
Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (1573-1617)
verfügte die Inhaftierung und weitere Verhöre
der Beschuldigten.
Die Inhaftierung erfolgte am 6. Dezember 1615 und
am 23. Dezember 1615 legte die Frau unter der Folter
ein Geständnis ab.
Sie gestand die Taufe durch den Teufel, die Absage von Gott,
den Bund mit dem Teufel, die Teilnahme am Hexentanz
und mehrfachen tödlichen Schadenszauber am Vieh.
Als ihre Lehrmeisterin nannte sie Frau Christ,

mit deren Gabel sie auch am Hexenflug teilnahm.
 Auch gestand die Beschuldigte den Hostienmissbrauch.
 Sie empfing das Sakrament, um damit Schaden anzurichten.
 Am 9. Februar 1616 starb Kunigunde Weingartsmann
 in Gerolzhofen auf dem Scheiterhaufen.
 Das Verfahren führte das Zentgericht Gerolzhofen.
 (Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,
 S. 135, 136, 137)

- | | |
|--|------------------|
| <p>-1616 Barbara Christ / aus Schallfeld.
 Kunigunde Weingartsmann bezichtigte Frau Christ als
 ihre Lehrmeisterin, mit deren Gabel sie auch am Hexenflug
 teilnahm.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Am 9. Februar 1616 starb Barbara Christ in Gerolzhofen
 auf dem Scheiterhaufen.
 Das Verfahren führte das Zentgericht Gerolzhofen.
 (Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,
 S. 136, 137)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1616 Margaretha Wagner / aus Schallfeld.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Die Beschuldigte bezichtigte im Verhör mindestens
 sechs weitere Personen.
 Zu den bezichtigten Frauen gehörten Margaretha Stiefenberg
 und deren Tochter Kunigunde Stiefenberg aus Schallfeld.
 Am 9. Februar 1616 starb Margaretha Wagner in Gerolzhofen
 auf dem Scheiterhaufen.
 Das Verfahren führte das Zentgericht Gerolzhofen.
 (Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,
 S. 136, 137, 273 / Anm. 34)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1616 Margaretha Stiefenberg / aus Schallfeld /
 auch „Kreutzerin“ genannt.
 Bezichtigung durch Margaretha Wagner und Ursula Wagner.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Am 2. März 1616 starb Margaretha Stiefenberg in Gerolzhofen
 auf dem Scheiterhaufen.
 Das Verfahren führte das Zentgericht Gerolzhofen.
 (Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,
 S. 138, 272 / Anm. 33, 273 / Anm. 34 und 35)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1616 Kunigunde Stiefenberg / Tochter von Margaretha Stiefenberg /
 aus Schallfeld /
 auch „Kunigunde von Lindlach“ genannt.
 Bezichtigung durch Margaretha Wagner und Ursula Wagner.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Die Beschuldigte bezichtigte im Verhör mindestens
 fünfzehn weitere Personen.
 Am 2. März 1616 starb Kunigunde Stiefenberg in Gerolzhofen
 auf dem Scheiterhaufen.</p> | <p>Verbrannt</p> |

Das Verfahren führte das Zentgericht Gerolzhofen.
(Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,
S. 138, 272 / Anm. 33, 273 / Anm. 34 und 35)

- | | |
|--|-----------------------|
| -1616 Ursula Wagner / aus Schallfeld.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte bezichtigte im Verhör mindestens
siebzehn weitere Personen, darunter ihre Mutter.
Am 2. März 1616 starb Ursula Wagner in Gerolzhofen
auf dem Scheiterhaufen.
Das Verfahren führte das Zentgericht Gerolzhofen.
(Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,
S. 138, 272 / Anm. 33, 273 / Anm. 35) | Verbrannt |
| -1616 die Gastwirtsfrau / aus Schallfeld.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte wurde inhaftiert und gefoltert.
Die Frau starb im Februar / März 1616 in der Haft.
Das Verfahren führte das Zentgericht Gerolzhofen.
(Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,
S. 138) | Tod
in der
Haft |

Quelle:

- Meier, Robert:
Hexenprozesse im Hochstift Würzburg.
Von Julius Echter (1573-1617)
bis Philipp von Ehrenberg (1623-1631)
Würzburg 2019

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com